

Anzeiger und Elbeblatt

Niesla, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 42.

Freitag, den 24. Mai

1850.

Ueber deutsche Auswanderung.

Von J. Weber.
(Beschluß.)

Die äußere Ansicht des größten dieser Schiffe, des „Deutschland“, ist in der ersten Zeichnung dargestellt. Die vierte Zeichnung zeigt die innere Einrichtung desselben mittelst eines Diametraldurchschnitts des ganzen Schiffes — in der Längenrichtung des Kiels. Die zweite Ansicht stellt das Innere des Damensalons mit den Eingängen zu den Schlafgemächern auf beiden Seiten vor, und die dritte giebt eine Ansicht des Innern der ersten Kajüte, so dargestellt, um eine Durchsicht auf den daran stoßenden Damensalon zu gestatten. Die Linien a und b zeigen die Stelle an, wo durch eine doppelte Schiebethür der große Salon von letzterem abgetheilt ist. Die Hauptdimensionen des Schiffes nach Hamburger Maß sind folgende: Länge des Kiels 124 Fuß, Länge des obern Berdecks 135½ Fuß, Breite des Schiffes 35½ Fuß, Tiefe des Schiffsraums 22½ Fuß.

Die erste Kajüte befindet sich hinten auf dem Berdeck unter einem Halbdeck, dessen Balken von Bord zu Bord reichend mit den Seiten des Schiffes fest verbunden sind. Bei einer Länge von 40 Fuß nimmt sie die ganze hintere Breite des Schiffes ein und enthält den großen Salon nebst einem verschließbaren Damensalon, beide mit eleganten Fußdecken versehen. Ersterer steht durch drei Thüren, auf jeder Seite mit 6 und letzterer durch eine Thüre, auf jeder Seite mit 2 Kabinetten in Verbindung, jedes für 2 Passagiere mit 2 Betten eingerichtet.

Für die größte Bequemlichkeit der Reisenden in den Salon ist aufs Beste durch Sophas, Fußschemmel, große und kleinere Tische, Spiegel, einen Ofen u. s. w. gesorgt. Das Mobiliar der Kabinette besteht aus einer Sophabank, einer Waschoilette mit vollständiger Einrichtung für

zwei Personen, einem Spiegel, einer Lampe, Fußdecken u. s. w.

Die Kojen (Lagerstellen) in denselben sind mit Damastvorhängen versehen. Außerdem hat jeder Passagier einen Schrank zu seiner Benutzung. Frische Luft gelangt in diese Kabinette durch kleine Fenster in den Seiten des Schiffes, welche geöffnet werden können. Eine besondere Annehmlichkeit besteht auch darin, daß die Thüren der Salons nicht direct zu den Kabinetten, sondern erst zu einem kurzen Gang als Borgemach führen, wo man rechts und links durch Schiebethüren in letztere gelangt, so daß die Reisenden in ihren Kabinetten beim zufälligen Öffnen der äußern Thüre nicht den Blicken der übrigen Gesellschaft im Salon ausgesetzt sind. Sämmtliche Thüren können auf diese Weise, ohne die Passagiere zu geniren, offen stehen. Bei jedem Salon befindet sich ein Water Kloset.

An Leinenzeug ist so reichlicher Vorrath, daß Bettwäsche und Handtücher wenigstens einmal, Tischtücher dreimal wöchentlich gewechselt werden, und für die Unterhaltung der Reisegesellschaft finden sich Spielkarten, Schach, Domino- und Damenspiele nebst einer kleinen Bibliothek am Bord.

Die Passagiere der ersten Kajüte haben für ihre Verproviantirung nicht zu sorgen; da diese wie überhaupt alle Unkosten am Bord, schon im Passagepreis berechnet sind. Die Tafel läßt, mit Rücksicht darauf, daß man sich auf der See befindet, nichts zu wünschen übrig. Auf dem obern Berdeck befindet sich ferner eine freistehende sogenannte Hütte wie ein Haus, als zweite Kajüte für 16 Personen eingerichtet — b auf der letzten Zeichnung — Reisende, welche diese Kajüte benutzen, erhalten bessere Kost als die Passagiere des Zwischendecks, genießen sie auch nicht die große Eleganz der ersten Kajüte, so haben sie gleich den Passagieren jener doch den Vortheil, daß sie eine abgeschlossene Gesellschaft bilden, was auf einer

Secrets immer sehr angenehm ist. Es. Trink- und Waschgeschirr wird ihnen gleichfalls zur Benutzung während der Reise verabreicht, wo hingegen sie für Leinen- und Bettzeug selbst zu sorgen haben. In einer Nebenabtheilung dieser Hütte steht die Korbüse oder Schiffsküche und auf der Bedachung des Ganzen ist das große Mast des Schiffes — c und d auf der letzten Zeichnung — umgekehrt gelagert und befestigt, so daß durch die zweckmäßige Zusammenstellung dieser Gegenstände auf einen Fleck der auf dem Verdeck eines Schiffes so kostbare Raum auf das Vortheilhafteste benützt worden ist, ohne die freie Bewegung auf demselben merklich zu beeinträchtigen.

Das 7 Fuß hohe Zwischendeck — es auf der nebenstehenden Zeichnung — bildet von vorn und hinten einen freien Raum, wo die Kojen der Schiffsmannschaft auf dem Verdeck, vorn unter einem besondern Halbdeck angebracht sind. Die Kojen des Zwischendecks, jede zu 4 Personen, sind in doppelter Reihe, 2 über einander, längs der Seiten des Schiffes befestigt. Die Durchschnittszeichnung zeigt diejenigen der Backbordseite nach der Nr. von 1 bis 31, sie sind mit Vorhängen versehen und wie die Schiffswände weiß angestrichen. Fast auf allen andern Auswanderungsschiffen findet man sie ohne Anstrich und Vorhänge nur von rohen Brettern aufgeschlagen. Die helle Farbe giebt dem ganzen Zwischendeck ein freundliches Ansehen, welches viel dazu beiträgt, den Aufenthalt daselbst angenehmer zu machen. Sämmtliche Balkenknies des Verdecks sind zur Verstärkung des Schiffes aus Schmiedeeisen, was noch den Vortheil gewährt, daß sie geringern Raum als hölzerne im Zwischendeck einnehmen. Der Zugang der frischen Luft in diesem Raum wird durch Windsäcke und Ventilatoren — k der Durchschnittszeichnung — bewirkt und es befindet sich auch noch ein besonderer Patent-Ventilator am Bord, mittelst dessen die verdickte Luft sehr leicht aus dem Schiffe gepumpt und durch frische ersetzt werden kann, eine Einrichtung, welche sich auf fast allen bedeutenden amerikanischen Packetschiffen befindet und sich als sehr zweckmäßig bewährt hat. Den Passagieren des Zwischendecks wird kein Es., Trink- und Waschgeschirr verabreicht, und haben sie dafür wie für ihre Betten selbst zu sorgen.

Die Einrichtung der übrigen Packetschiffe ist dieselbe, bis auf die „Elbe“, wo einige Abweichungen in Folge der Kajüte, welche nur für 8 Personen eingerichtet ist, stattfinden. Alle fünf Schiffe sind Dreimaster; der „Deutschland“ ist als Freigattenschiff, die andern als Barkschiffe getakelt. Eine besondere Annehmlichkeit derselben besteht noch darin, daß ihr beinahe 8 Fuß hoch verschanztes Bord vortrefflichen Schutz gegen das Spritzwasser und den Andrang der Reereswellen gewährt, während diese bei minder hoch verschanz-

ten Schiffen, wenn das Wetter stürmisch wird, nicht selten auf das Verdeck schlagen, was den Aufenthalt daselbst unerträglich, oft selbst gefährlich macht.

Die Zeichnungen und bildlichen Darstellungen des Schiffes „Deutschland“ sind einzusehen, sowie jede sonst wünschenswerthe Auskunft zu erlangen bei

Erangott Dettler,
Agenten der Hamburg-Amerikanischen-Packetschiffahrt
Actien-Gesellschaft.

An den Bahnhöfen bei Riesa an der Elbe.

Tagesbericht.

Dresden, 18. Mai. Die Umgegend von Dresden wird durch einen neuen Prachtbau verherrlicht. Das ehemalige Finslater'sche Palais, welches wie man sagt, Prinz Albrecht von Preußen erkaufte, ist bereits weggerissen, und an seine Stelle kommt ein prächtiges Schloß. Die umliegenden Weinbergsgrundstücke sind erkaufte und die gesamte Bestzung wird nun in einen großartigen englischen Park verwandelt, dessen Terrassen sich bis ans Elbgestade herabziehen.

Leipzig, 19. Mai. Ein bedauerlicher Fall hat sich vorgestern Nacht hier zugetragen. Ein Soldat, der in Folge der Raierereignisse in der Kaserne gefangen saß und dem Vernehmen nach zu 15 Jahren Zuchthaus (andere sagen zum Tode) verurtheilt war, versuchte es, Nachts aus seinem Gefängnisse zu entweichen; er ließ sich zu diesem Behufe an einem aus Bettuch und dergleichen zusammengedrehten Stricke herab; leider fand sich aber, daß der Strick zu kurz war, und er war deshalb genöthigt, noch einen ziemlich hohen Sprung zu wagen. (Einer anderen Nachricht zufolge wäre der Strick gerissen.) Der Sprung lief unglücklich ab; er verstauchte sich dermaßen, daß er unfähig war, sich zu erheben. Doch würde er noch durch den Beistand einiger Herbeigesprungenen glücklich entkommen sein, wenn nicht ein Nachtwächter Lärm gemacht hätte. Dies rief Wache und Polizei herbei, und der Unglückliche ward wieder festgenommen. — Der Professor der historischen Hilfswissenschaften, Dr. Buttke, hat, wie verlautet, bei der hiesigen Juristenfakultät ein Gutachten darüber verlangt, ob die sächsische Regierung berechtigt gewesen, die Nationalvertreter von Frankfurt abzu-berufen. Die Juristenfakultät soll sich auf Professor Albrecht's gediegenes und gründliches Referat ausgesprochen haben, daß der Regierung diese Berechtigung nicht zugestanden werden könne. Eine genaue Veröffentlichung dieser Sache wäre wünschenswerth.

Berlin, 17. Mai. Sämmtliche preussische Truppen im Großherzogthum Baden haben am 12. d. M. Ordre erhalten, sich fortwährend fertig

zum Abmarsch zu halten, um im Falle einer französischen Revolution die Rheinübergangspunkte zu besetzen. — Unsere Kaffeehäuser füllen sich, man verschlingt die Pariser Nachrichten. Der Mai ist kühl, der Juni könnte sehr heiß werden.

Kirchennachrichten von Riesa.

Getaufte vom 17. bis 23. Mai:

Ida Rosalie, Heinrich Besser's, Handarbeiters in R., L. — Friedrich Herrmann, Christian Gottlieb Döhlisch's, Maurers und Hausbes. in Poppitz, S. —

Beerdigte:

Job. Gottlob Zenker, Gutsauszügler in Poppitz, 73 J. 1 M. 7 T. alt, an Altersschwäche. — Frau Joh. Friederike Baumeyer, weil. Frn. Heinrich Baumeyer's, gewes. Schiff- und Handelsberrn in R., hinterl. Wittwe, 75 J. 2 M. 9 T. alt, an Entkräftung. — Robert Edmund, Eduard Seifert's, Schmitthändlers und Hausbes. in R., S., 3 W. alt, am Schlagfluß. — Georg Michael Kurz, Maschinenschlichter an der Chemn.-Riesaer Eisenbahn und Einwohner in R., 50 J. 9 M. 20 T. alt, verunglückt. — Marie Louise, Volkmar Ludwig Tann's, Buchbindermeisters in R., L., 10 M. 20 T. alt, an Krämpfen. — Linde Auguste, Karl August Naumanns, Weichenstellers an der Chemn.-Riesaer Eisenbahn und Einwohners in R., L., 1 J. 10. M. 22 T. alt, an Bräune.

Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 7. bis 14. Mai:

Robert Moritz, Herrn Gustav Adolph Goldig's, des Barbiers S. —

Beerdigte:

Vacat.

Bekanntmachung

für die Communalgarde zu Riesa.

Da vom Hohen General-Commando der Communalgarden die Wahl des Frn. Ingsführer Müller zum Commandanten angenommen und die von besagtem Commando unterm 11. Mai ausgefertigte Bestätigungs-Urkunde bereits am 17. d. M. von Selbigem entgegengenommen, so wird solches den betreffenden Mannschaften hiesiger Communalgarde zur Beachtung hiermit bekannt gemacht.

Riesa, den 18. Mai 1850.

Der Communalgarden-Ausschuß.

E. Storl, d. J. Vorsitzender.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Riesa.

Nach der General-Ordre vom 22. April d. J. haben die gesetzlichen Exerzier-Übungen ungesäumt wieder zu beginnen, es soll damit den 26. d. M., Nachmittags 1/2 Uhr, der Anfang gemacht werden; hierzu haben sich sämtliche Compagnien nach Appellschlag, „welcher 1/2 Uhr erfolgen wird,“ auf ihren Compagnie-Sammelpätzen einzufinden und das Weitere von den betreffenden Compagnie-Commandanten zu vernehmen.

Da nach dem Exerzieren die Neuwahl der gesetzlich ausscheidenden Chargirten noch vorgenommen werden soll, so ist das Erscheinen sämtlicher Mannschaften besonders dringend nothwendig und es ist von dem Gebrauche des Nachexerzirens für diesmal nach Möglichkeit abzusehen.

Riesa, den 20. Mai 1850.

Das Commando.

E. Müller.

Bekanntmachung.

Zu Einziehung und Empfangnahme der Sportelrückstände aus den letzten Jahren meiner Amtsführung habe ich Herrn Gerichtsregistrator Förster und Herrn Controleur Storl in Riesa beauftragt und fordere daher meine Schuldner auf, ihre Reste binnen 4 Wochen an Einen der Genannten gegen dessen Quittung abzuentsrichten, indem nach Verlauf dieser Frist das gerichtliche Verfahren eintritt.

Niederlöbnitz, am 15 Mai 1850.

Moritz Hammer.

A g e n t e n

für ein ganz solides Geschäft, welches ohne allen Fonds in allen deutschen Ländern betrieben werden kann, werden gesucht. Die Provision ist 33½ %, und wird nur ausgebreitete Bekanntschaft und Reellität verlangt. — Anmeldungen werden unter O. R. Post restante in Frankfurt a. M. franco erbeten.

Zimmerspähne

in Klaftern sind zu verkaufen bei
Carl Friedrich Förster.

Maitrank

von frischem Waldmeister à Flasche 6 Ngr. ist fortwährend in ausgezeichnete Qualität zu haben bei
S. S. Burckhardt
in Strehla.

Necht Rigaer Leinsaamen,

empfehlen. J. B. Thalwitzer.

Blättertaback,

empfehlen J. B. Thalwitzer.

Daß die Leihbibliothek von jetzt ab, die Sommermonate hindurch um 7 Uhr Abends geschlossen wird, wird hierdurch bekannt gemacht.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich nicht mehr beim Herrn Schuhmachermeister Wolf, sondern beim Herrn Leinwebermstr. Schäfer, gleich dem Schloßthore über, wohne, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, und bitte um Ihr geneigtes Wohlwollen und Zutrauen nach wie vor.
Caroline Weidig,
Hebamme.

Gefunden wurde am zweiten Pfingstfeiertage auf dem Schießplatze, an meiner Bude, ein Umschlagetuch. Der sich gehörig legitimirende Eigentümer kann selbiges bei mir in Empfang nehmen.
Richter, Klempnermeister.

Nächsten Sonntag, den 26. d. Mts., Vormittags 10—12 Uhr, soll im hiesigen Schullocale eine öffentliche Prüfung mit den Schülern der Sonntagschule abgehalten werden, wozu alle Freunde dieser Anstalt, besonders die Mitglieder des Gewerbevereins hierdurch eingeladen werden.

Riesa, den 20. Mai 1850.

M. Richter, Vorstand der
Sonntagschul-Deputation.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 26. Mai d. J., ladet zum Ball ergebenst ein, wobei im Ganzen und Einzelnen gespeist wird, und frischer Kuchen zu haben ist.
Schmieder,
Brau- und Schänkwirth in Bobersfen.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 26. d. M., ladet zum Concert in Kleinriegeln, gegeben von dem Strehlaer und Riesaer Musikchor, ergebenst ein. Nach dem Concert ist Ball. Auch wird der Strehlaer Turnverein ein Schauturnen hier abhalten.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree à Person 2½ Ngr.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Bruchholz, Stadtmusikus.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 26. d. M., ladet zum
Tanzvergnügen
ergebenst ein. Ranft in Poppitz.

Getreidepreise.

Leisnig, den 18. Mai 1850.				Strehla, den 23. Mai 1850.			
Waizen	4 Thlr.	— Ngr. bis	4 Thlr. 7 Ngr.	Waizen	3 Thlr. 15 Ngr.	bis	— Thlr. — Ngr.
Korn	1 . 28 . . .	2 . 4 . . .		Korn	1 . 22½ . . .	— . . .	— . . .
Gerste	1 . 15 . . .	1 . 18 . . .		Gerste	1 . 15 . . .	1 . 17½ . . .	
Hafers	1 . — . . .	1 . 4 . . .		Hafers	1 . 5 . . .	— . . .	— . . .

Riesa, den 22. Mai. Die Kanne Butter 12 Ngr. — 2 bis 13 Ngr. — 2.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Holey und Mstr. Lauterbach.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Sahlbach.